

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSJAHR IN KAIRO 2021/2022

ARABISCHKURS AM ECCTA
STUDIUM AN DER CAIRO UNIVERSITY

B.A. Nah- und Mitteloststudien (international)
WiSe 2021 / SoSe 2022
Centrum für Nah- und Mitteloststudien (CNMS)
Philipps-Universität Marburg

INHALT

Inhaltsverzeichnis.....	1
Länderwahl.....	2
Sprachkurs am ECCTA.....	2
Studium an der Cairo University.....	3
Visum.....	3
Wohnung.....	4
Transport.....	4
Kleidung.....	5
Kulturelle Infos.....	5
Organisatorische Tipps.....	6

LÄNDERWAHL

Für mich stand schon früh fest, dass ich mein Auslandsjahr in Ägypten verbringen möchte. Zum einen hatte ich durch familiären Hintergrund schon immer am meisten Bezug zur ägyptischen Kultur. Zum anderen konnte ich durch zwei vorherige Reisen bereits einen groben Eindruck erlangen und meine Neugier war geweckt, tiefer in das Land einzutauchen. Mir war bei der Wahl zudem wichtig, einen Dialekt zu lernen, mit dem ich mich auch in anderen arabischsprachigen Ländern gut verständigen kann. Durch erfolgreiche Verbreitung zahlreicher Medien in der nahöstlichen Welt ist der ägyptische Dialekt in dieser Region äußerst bekannt.

SPRACHKURS AM ECCTA („Egyptian Centre for Teaching Arabic for non Native speakers“)

Bei der Wahl des Arabischkurses habe ich mich für das Sprachzentrum des Ministeriums für Höhere Bildung entschieden, da das Programm erschwinglich ist und zeitlich günstig lag. Die Kurse fanden aufeinanderfolgend im 5-Wochen-Takt statt, sodass ich mit einem Dialektkurs beginnen und mit zwei Hocharabischkursen abschließen wollte. Nachdem ich den Kurs bereits online aus Deutschland gebucht hatte, erhielt ich vor Ort die Info, dass nicht genug Teilnehmer vorhanden sind und ich nur Hocharabischkurse belegen kann. Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Kostenerstattung war eine Einigung schwer möglich und mit vielen Komplikationen verbunden. Nachdem Ziel eines Auslandsaufenthalts u.a. ist, die Landessprache zu lernen und mir somit weiterhin die Teilnahme an einem Dialektkurs wichtig war, konnte nach vielen Diskussionen ein Privatkurs organisiert werden. Dieser wurde allerdings von einem dafür nicht qualifizierten Lehrer abgehalten, sodass nach zwei Wochen Bemühen, sich auf ein passendes Lehrlevel zu einigen, der Unterricht unterbrochen werden musste. Nach Absprache mit der Verwaltung, die sich hilfsbereit zeigte und sich erneut um das Zustandekommen eines Kurses bemühte, erhielt ich nun abwechselnd Unterricht von zwei Lehrerinnen. Da dies eine improvisierte und kurzfristige Lösung war, konnte ich leider nur online unterrichtet werden. Die Organisation war sehr mühsam, da ich keinen festen Stundenplan hatte und regelmäßig nach Sitzungen fragen musste. Nachdem beide Lehrerinnen kaum Kapazität für den Unterricht hatten und es nur schleppend mit den Einheiten voranging, konnte der Kurs erst nach 3 Monaten statt 5 Wochen abgeschlossen werden. Dies führte dazu, dass ich in den ersten Wochen unterfordert war und mich kaum verbesserte, während ich in den letzten zwei Monaten mit der unregelmäßigen Überschneidung von Dialekt- und Hocharabischkurs überfordert war.

FAZIT: das Wafedin-Sprachzentrum mag eine verhältnismäßig kostengünstige Option sein für Studierende, die in einem internationalen Umfeld Hocharabisch lernen möchten. Das Zusammenkommen von Kursteilnehmenden aus unterschiedlichen Ländern der Welt ermöglicht kulturellen Austausch. Für Dialektkurse ist das Sprachzentrum allerdings nicht geeignet.

STUDIUM AN DER CAIRO UNIVERSITY

Nachdem ich vor Auslandsantritt ein Stipendium für die Cairo University erhalten habe, stand die Auswahl der Fakultät erst vor Ort aus. Einige Monate vor Semesterbeginn nahm ich Kontakt mit den Ansprechpartnern auf. Die Organisation erforderte viel Geduld, da ich durch ein Missverständnis an einer anderen Fakultät angemeldet wurde. So konnten die Papiere erst Wochen später nach vielen Mails und Telefonaten geändert werden und ich begann mein Semester knapp, aber rechtzeitig an der Fakultät für Archäologie, Department für islamische Archäologie. Es war nicht immer leicht, den Überblick über die Regelungen für deutsche Stipendiaten und das ägyptische Hochschulsystem zu behalten. Bei der Kommunikation war die Ansprechpartnerin des IO eine große Unterstützung, die sich in beiden Systemen gut auskannte und vermitteln konnte.

Nach den anfänglichen organisatorischen Schwierigkeiten gestaltete sich das Semester äußerst lehrreich und interessant. Der Empfang war sowohl von ProfessorInnen als auch Studierenden sehr willkommen heißend, herzlich und ich habe mich sofort gut aufgehoben gefühlt. Die KoordinatorInnen der Fakultät erkundigten sich regelmäßig nach meinem Wohlbefinden und waren bei jedem Anliegen behilflich.

Ich habe drei Kurse aus unterschiedlichen Jahrgängen und Programmen belegt und in diesen Prüfungen geschrieben. Eine Teilnahme als GasthörerIn an weiteren Kursen war leider nicht möglich. Die Vorlesungen fanden offiziell auf Englisch statt, die Unterrichtssprache war aber mindestens zur Hälfte auf Arabisch. Dies war für mich die perfekte Mischung, da ich so dem Inhalt folgen und gleichzeitig mein Arabisch verbessern konnte. Die Besonderheit der Kurse war, dass sie nicht nur aus Vorlesungen bestanden, sondern durch Exkursionen ergänzt wurden. So durfte ich mit den anderen Studierenden zahlreiche historische Gebäude besuchen und nahm an der Studienreise nach Luxor und Assuan teil. Da die Vorlesungen während Ramadan ausfielen oder online stattfanden und vor Prüfungsbeginn ein Monat Pause lag, war die Vorlesungszeit leider eher kurz und ich hätte gerne noch mehr aus den Kursen mitgenommen.

FAZIT: insgesamt war das Semester an der Fakultät für Archäologie eine außerordentlich bereichernde und positive Erfahrung. Ich kann diese Fakultät jedem wärmstens weiterempfehlen, der sich ein persönliches Studiumfeld wünscht. Die verschiedenen Departments, wie z.B. Islamic Archaeology, Egyptian Archaeology etc. unterteilen sich in Programme wie z.B. Archeological Guidance, Computer Sciences etc. So können für jeden Archäologie-, Kultur- und Geschichtsinteressierten passende Kurse gefunden werden.

Hier der Link zur Fakultät: <http://fa-arch.cu.edu.eg/en/index.html>

VISUM

Grundsätzlich sollte man für jeden bürokratischen Vorgang viel Geduld, Humor und Flexibilität mitbringen. Auf Termine – falls vorhanden – ist wenig Verlass, da sie häufig verschoben werden. Es ist keine Überraschung, wenn zuständige Personen abwesend oder Dokumente nicht fertiggestellt sind. Die Kommunikation findet am zuverlässigsten per Anruf statt. Im

Zweifelsfall einfach per Telefon nach dem aktuellen Stand der Bearbeitung fragen, bevor man zu einem Termin fährt.

Die meisten Visa werden i.d.R. beim Ministerium in Abbasyia für eine Dauer von 3-6 Monaten ausgestellt und müssen dann erneuert werden. Mein Visum habe ich glücklicherweise für die Dauer von einem Jahr erhalten, sodass der komplette Zeitraum des Aufenthalts abgedeckt war. Nachdem das Wafedin-Sprachzentrum Teil des Ministeriums für Höhere Bildung ist und mit dem zuständigen Ministerium für Visa-Angelegenheiten zusammenarbeitet, wurde meine Aufenthaltsgenehmigung über den Kontakt der Behörden geregelt. So konnte mir ein zusätzlicher Amtsgang erspart werden, die Beantragung verlief allerdings auch bei mir sehr umständlich und zeitaufwendig.

WOHNUNG

Ich rate dazu, die Anfangszeit in einem Hostel zu verbringen (empfehlenswert: Dahab Hostel in Downtown). So hat man lokale Ansprechpartner und kann internationale Kontakte knüpfen. Die besten Wohnungsangebote findet man vor Ort über Facebook-Gruppen. Es genügt i.d.R. 1-2 Wochen für die Zimmersuche einzuplanen. Ich rate dazu, direkt vom Vermieter ein Zimmer zu übernehmen, da Immobilienmakler eine recht hohe Vermittlungsgebühr verlangen. Auch wenn man zu Beginn noch niemanden kennt: wenn möglich immer mit einem einheimischen Vertrauten zu einer Besichtigung gehen, um sich verständigen zu können. Auch bei Unterschreiben des Vertrages ist es hilfreich, jemanden mitzunehmen oder einen Vertrag auf Englisch anzufordern. So können Unklarheiten und Betrug – der leider häufig stattfindet – vermieden werden. Wohnenswerte Viertel sind Dokki und Agouza (belebt und lokal), Garden City (ruhig und grün), Zamalek (belebt und ruhig, aber teurer) und Heliopolis (belebt und sicher; etwas weiter vom Zentrum entfernt, aber sehr gute Anbindung durch die Metro). Preislich kann die Miete für ein Zimmer zw. 2000-3000 EGP liegen, für eine Wohnung zw. 7000-10.000 EGP.

TIPP an alle Mädels: gemischt-geschlechtliche WG's mit Ägyptern sind unüblich und sollten aus Sicherheitsgründen vermieden werden. Eine WG mit Ägypterinnen oder AusländerInnen ist sinnvoll.

TRANSPORT

Am schnellsten und zuverlässigsten bewegt man sich in der Stadt mit der Metro – vor allem zur Rushhour kann man so stundenlangen Verkehr vermeiden. Ein Ticket kostet zw. 5 und 10 EGP und gehört damit zu der kostengünstigsten Variante. Empfehlenswert ist hier, sich eine elektronische Guthabekarte am Schalter zuzulegen, um nicht jedes Mal ein einzelnes Ticket kaufen zu müssen. Wenn einem die lokalen Verkehrsmittel noch nicht vertraut sind, ist es am einfachsten Uber zu benutzen. Preiswertere Optionen gibt es bei den Anbietern inDriver, Careem und DiDi – allerdings sind sie weniger sicher und sollten daher spät nachts vermieden werden. Wenn man sich schon etwas sicherer in der Kommunikation fühlt, kann man auf die weißen Microbusse (Preis abhängig von der Anzahl der Stops) oder blauen Autobusse (pro

Fahrt 5 EGP) umsteigen. Fixe Haltestellen gibt es zwar nicht, die Busse fahren jedoch über jede Hauptstraße und halten unter jeder Brücke. Sicherheitshalber immer beim Fahrer nach der Strecke fragen.

KLEIDUNG

Grundsätzlich ist es wichtig, sich aus Respekt und Sicherheit angemessen anzuziehen. Das bedeutet für Männer: Shirt und lange Hose. Für Frauen: Bluse oder lockeres Shirt, das Dekolleté und Schultern bedeckt, dazu mind. knielange Hose oder Rock. Das Tragen von Jeans ist grundsätzlich kein Problem, aus persönlicher Erfahrung fühlt man sich aber vor allem in lokalen Gegenden wohler, wenn diese im Hüftbereich zusätzlich von einem längeren Cardigan überdeckt wird.

Das Tragen eines Kopftuchs sowie Bedecken der Arme ist nur Pflicht in gängigen Moscheen und der al-Azhar Moschee, nicht jedoch in historischen Moscheen wie z.B. der Salah al-Din Zitadelle, Sultan Hassan Moschee etc. Im Alltag und auf der Straße ist das Tragen eines Kopftuchs i.d.R. nicht nötig. Ich habe die ersten Monate, in denen ich in Nasr City gewohnt habe, das Haus allerdings nur mit Hijab verlassen, um Belästigung und Catcalling zu vermeiden. Dadurch habe ich mich geschützter und respektierter gefühlt, weil ich deutlich weniger als blonde Ausländerin aufgefallen bin. Als ich mich besser auf Arabisch verständigen konnte und nach Dokki gezogen bin, war das jedoch nicht mehr notwendig und ich habe mich auch ohne Kopftuch wohlfühlt.

KULTURELLE INFOS

Ägypten ist ein unglaublich interessantes, lebendiges und vielseitiges Land. Man kann auf die Herzlichkeit, Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft der Einheimischen zu jeder Tages- und Nachtzeit zählen. Humorvolle und sympathische Begegnungen sind an jeder Ecke möglich. Grundsätzlich sollte man jedoch nicht jedem Menschen gleich vertrauen. Es empfiehlt sich, Fremden auf der Straße, im Café, Taxi etc. zunächst nur wenige persönliche Informationen preiszugeben. Wenn die Verständigung auf Arabisch schon fortgeschritten ist, sind natürlich Gespräche und Diskussionen jeder Art willkommen. Gerade am Anfang ist es aus Sicherheitsgründen aber sinnvoll, Informationen zu Wohnort, Familiensituation etc. nicht mit unbekanntem Menschen zu teilen. Offenheit kann leider schnell ausgenutzt werden. Auch vermeintliche Freundlichkeiten auf der Straße, wie z.B. Koffertragen, enttarnen sich häufig als Forderung nach Geld.

Bei Verträgen ist darauf zu achten, vor einer Bezahlung zunächst die Bedingungen klar zu regeln. Viele Vereinbarungen finden mündlich statt und es kann schnell passieren, dass ein scheinbar vertrauensvolles Gespräch mit der Überraschung endet, nicht vollständig informiert worden zu sein. Um ungewollte Kosten und unangenehme Situationen zu vermeiden, am besten im Vorhinein alle Konditionen genau abklären. Scam ist leider nicht nur im Kontakt mit Ausländern, sondern auch unter locals keine Seltenheit – daher lieber wachsam sein.

Bei der Planung von touristischen Touren und Reisen rate ich davon ab, online-Angebote von klassischen touristischen Websites zu buchen. Diese sind den europäischen Preisen angepasst und völlig überteuert. Preiswerte Angebote, bei denen man auch mit Einheimischen in Kontakt kommen kann, findet man auf Facebook und Instagram.

Und noch eine Vorabinfo zum Alltagsleben: Kairo ist die Stadt, die nie schläft und das Leben gestaltet sich lautstark und deutlich nachaktiver:). Das betrifft z.B. die Wohnsituation, wenn man mit ÄgypterInnen zusammenlebt. Man sollte sich also darauf einstellen, dass es nicht unüblich ist, wenn um 2 Uhr morgens noch geputzt, gewaschen oder laut telefoniert wird.

ORGANISATORISCHE TIPPS

Beim Vorbereiten des Auslandsaufenthaltes liegt der Fokus überwiegend auf Sprachkursanmeldung, Umzug etc., sodass bestimmte Aufgaben im Trubel untergehen können. Manche Dinge muss man bereits Monate im Voraus organisieren, dazu gehört: Kündigung des Handyvertrages (vor Ort kann man sich unkompliziert eine SIM-Karte von Vodafone oder Etisalat besorgen), Abschließen einer Auslandsversicherung (empfehlenswert: APRIL International - notfalls auch nach Auslandsantritt möglich), Beantragen einer gebührenfreien Kreditkarte (z.B. DKB).

Bei der Frage, was alles in den Koffer kommt und was besser zuhause bleiben soll: Kleidung kann man günstig in Malls oder im Straßenverkauf erwerben, sodass man nicht schon im Vorhinein für das komplette Jahr vorsorgen muss. Bei Medizin und Kosmetik ist es ratsam, nur persönliche Artikel mitzunehmen, die im Ausland schwer zu erwerben sind (Arztrezepte, Tampons etc.). Generelle Produkte kauft man besser vor Ort, da sie dort meistens deutlich günstiger sind. Es ist jedoch sinnvoll, Haushaltsgeräte (z.B. Föhn, Nähzeug, Bügeleisen), die regelmäßig benutzt werden und teurer sind, aus Deutschland mitzunehmen.

Last but not least besteht natürlich der Wunsch, auch in einem kürzeren Auslandsaufenthalt vertrauenswürdige Kontakte und Freunde zu finden. Am Anfang mag es schwierig sein, Leute kennenzulernen. Ich empfehle daher zum einen Facebook-Gruppen, die internationale Hangouts organisieren. Diese setzen sich sowohl aus lokalen, weltoffenen Ägyptern als auch arbeitstätigen Expats oder internationalen Studierenden zusammen. Ansonsten sind regelmäßige Gruppenaktivitäten sehr geeignet zum Connecten, z.B. Tanzkurse, Ruderkurse und Kulturangebote. So können im kleineren lokalen Rahmen persönliche Kontakte geknüpft werden.

Bei allen offenen Fragen - auch während des Aufenthaltes – könnt ihr euch sehr gerne bei mir melden!